

Botschaft vier

Das Volk Gottes muss die Führung des Herrn suchen und die Gegenwart des Herrn haben, um für den Aufbau Seines Leibes und die Ausbreitung Seines Königreichs Seinen Sieg zur Schau zu stellen

Bibelveise: Mt. 1:5; Jos. 6:22–26; 7:1–6, 10–15, 20–21; 9:14

- I. Als die beiden Kundschafter nach Jericho kamen, nahm Rahab (die sowohl eine Hure als auch eine Kanaaniterin war) Kontakt mit ihnen auf und war bereit, sie durch Taten, die von ihrem Glauben herrührten, aufzunehmen, zu verstecken und zu befreien (Jos. 2:1b–7, 15–16, 22; Jak. 2:25); sie glaubte an den Gott Israels und erklärte: „Jehovah, euer Gott, Er ist Gott im Himmel droben und auf der Erde unten“ (Jos. 2:11b):**
- A. Jehovah stellte für Josua die Hure Rahab bereit für das Einnehmen des Landes; wegen ihres Glaubens an Gott, kam sie „nicht zusammen mit den Ungehorsamen um“ (Hebr. 11:31); sie wandte sich Israel und seinem Gott zu und vertraute Ihm und Seinem Volk (Jos. 2:12–13).
 - B. Das Zeichen, dass Rahab und ihr Haus gerettet werden sollten, war eine Schnur aus scharlachrotem Faden, die sie ins Fenster ihres Hauses hängte (V. 18, 21); die scharlachrote Schnur, die ins Fenster gebunden war, stellt ein öffentliches Bekenntnis des erlösenden Blutes Christi dar (1.Petr. 1:18–19); sie glaubte, dass sie und ihr Haushalt durch dieses Zeichen gerettet werden würden.
 - C. Obwohl Rahab eine verurteilte Kanaaniterin und eine Prostituierte in Jericho war (Jos. 2:1), einem Ort, der von Gott auf ewig verflucht war (6:26), heiratete sie nach ihrer Wendung hin zu Gott und zum Volk Gottes (V. 22–25; Hebr. 11:30–31) Salmon (Mt. 1:5), den Sohn eines Fürsten von Juda, einem führenden Stamm Israels (1.Chr. 2:10–11), und wahrscheinlich einen der zwei Kundschafter; dann brachte sie Boas hervor, einen gottesfürchtigen Mann, aus dem Christus hervorkam, und wurde für die Erfüllung von Gottes ewiger Ökonomie eng mit Christus in Seiner Fleischwerdung verbunden (Mt. 1:5).
 - D. Dies zeigt, dass wir, wenn wir uns Gott und Seinem Volk zuwenden und uns der richtigen Person unter dem Volk Gottes anschließen (nicht im physischen, sondern im geistlichen Sinne), ungeachtet unseres Hintergrundes die richtige Frucht hervorbringen und am Genuss des Erstgeburtsrechtes Christi teilhaben werden – 2.Mose 24:13; 33:11; 4.Mose 27:18; 5.Mose 34:9; Jos. 1:1; 2.Kön. 2:2–15; Phil. 2:19–23; 1.Kor. 4:17.
- II. Nach der Vernichtung von Jericho wurde Israel bei Ai besiegt; bei Jericho sandte Josua gemäß der Ökonomie Gottes Kundschafter aus, nicht zum Kämpfen, sondern um Rahab zu gewinnen; aber weil Israel die Gegenwart des Herrn verloren hatte (Jos. 7:12c), sandte Josua bei Ai Kundschafter zum Kämpfen aus (V. 2–3):**
- A. Was die Kundschafter Josua über Ai berichteten, weist darauf hin, dass Israel Gott beiseite gestellt hatte; anstatt Gott zu fragen, was sie gegen Ai tun sollten, vergaßen sie Gott und kümmerten sich nur um sich selbst; zu dem Zeitpunkt waren sie nicht eins mit Gott, sondern handelten alleine, ohne die Führung des

Herrn zu suchen und ohne die Gegenwart des Herrn zu haben; Israel war wegen seiner Sünde von Gott getrennt – V. 1–5, 12c:

1. Das Geheimnis der Niederlage Israels bei Ai war, dass sie die Gegenwart Gottes verloren hatten und nicht mehr eins mit Gott waren; nach dieser Niederlage lernte Josua die Lektion, vor der Bundeslade beim Herrn zu bleiben (V. 6); schließlich kam der Herr, um zu ihm zu sprechen und ihm zu sagen, was zu tun ist (V. 10–15).
 2. Wir müssen aus diesem Bericht die geistliche Lektion lernen, dass wir, das Volk Gottes, immer eins mit unserem Gott sein müssen, der nicht nur unter uns, sondern auch in uns ist, was uns zu Menschen mit Gott, zu Gott-Menschen, macht.
 3. Als Gott-Menschen sollten wir uns darin üben, eins mit dem Herrn zu sein, mit Ihm zu wandeln, mit Ihm zu leben und unser ganzes Sein mit Ihm zu haben; das ist der Weg, um als Christ zu wandeln, um als Kind Gottes zu kämpfen und um den Leib Christi aufzubauen.
 4. Wenn wir die Gegenwart des Herrn haben, besitzen wir Weisheit, Einsicht, Voraussicht und die innere Erkenntnis über Dinge; die Gegenwart des Herrn ist alles für uns – 2.Kor. 2:10; 4:6–7; Gal. 5:25; 1.Mose 5:22–24; Hebr. 11:5–6.
- B. Wenn wir in den allumfassenden Christus als die Wirklichkeit des guten Landes hineingehen, Ihn in Besitz nehmen und genießen wollen, müssen wir das durch die Gegenwart des Herrn tun; der Herr hat Mose versprochen: „Meine Gegenwart wird mit dir gehen, und Ich werde dir Ruhe verschaffen“ (2.Mose 33:14); die Gegenwart Gottes ist Sein Weg, die „Karte“, die Seinem Volk den Weg zeigt, den sie nehmen sollen:
1. Damit wir Christus als das allumfassende Land für Gottes Bau völlig gewinnen und in Besitz nehmen können, müssen wir an diesem Prinzip festhalten: Die Gegenwart Gottes ist das Kriterium für jede Sache; ganz gleich, was wir tun, wir müssen darauf achten, ob wir die Gegenwart Gottes haben oder nicht; wenn wir die Gegenwart Gottes haben, haben wir alles, aber wenn wir die Gegenwart Gottes verlieren, verlieren wir alles – Mt. 1:23; 2.Tim. 4:22; Gal. 6:18; Ps. 27:4, 8; 51:11; 2.Kor. 2:10; Hes. 48:35.
 2. Die Gegenwart des Herrn, das Lächeln des Herrn, ist das beherrschende Prinzip; wir müssen lernen, nicht durch Seine Gegenwart aus zweiter Hand, sondern durch die direkte Gegenwart des Herrn aus erster Hand bewahrt, beherrscht, gelenkt und geführt zu werden; Seine kostbare Gegenwart ist unsere Kraft, um den allumfassenden Christus als die Wirklichkeit des guten Landes, das von Milch und Honig überfließt, in Besitz zu nehmen – 2.Mose 3:8; 25:30; 5.Mose 26:9; Hes. 20:6.
 3. „In meiner Jugend wurde ich verschiedene Wege gelehrt, wie man überwindet, wie man siegreich ist, wie man heilig und wie man geistlich ist. Aber keiner dieser Wege hat funktioniert. Schließlich habe ich nach mehr als 68 Jahren Erfahrung herausgefunden, dass nichts funktioniert außer der Gegenwart des Herrn. Sein Mit-uns-Sein ist alles“ – *Life-study of Joshua*, S. 48.
- C. Als die Israeliten ins Land Kanaan hineingingen und den Sieg über Jericho gewannen, war Achan die erste Person, die eine Sünde beging; die innere, geistliche Bedeutung und die göttliche Sicht der ersten Sünde Achans war, dass er

einen schönen babylonischen Mantel begehrte (Schinar ist das Gebiet, das später Babylon genannt wurde), in dem Versuch, sich zu verbessern, damit er besser aussah zum Zweck seines Erscheinungsbildes – Jos. 7:21:

1. Ananias und Sapphira, die den Heiligen Geist belogen, sündigten nach demselben Prinzip – das ist das Prinzip Babylons, das aus Heuchelei besteht – Apg. 5:1–11; Offb. 17:4, 6; Mt. 23:13–36:
 - a. Sie liebten den Herrn nicht so sehr, aber sie wollten so angesehen werden, als liebten sie den Herrn sehr; sie gaben nur etwas vor; die Kinder Gottes müssen davon errettet werden, vor den Menschen etwas vorzugeben.
 - b. Sie waren nicht willig, alles fröhlich Gott darzubringen, aber vor den Menschen taten sie so, als ob sie alles dargebracht hätten; immer wenn wir einen Mantel anlegen, der nicht unserm eigentlichen Zustand entspricht, handeln wir nach dem Prinzip Babylons – 6:1–6; 15:7–8.
2. Alles, was wir in Falschheit tun, um von den Menschen Ehre zu erhalten, wird nach dem Prinzip der Hure und nicht nach dem Prinzip der Braut getan; falsche Hingabe und Geistlichkeit sind Sünden, aber wahre Anbetung geschieht im Geist und in Wahrhaftigkeit; möge Gott uns zu echten Menschen machen – Offb. 17:4–5; 19:7–9; Lk. 12:1; 1.Kor. 2:9–10; 2.Kor. 2:10; 5:14–15; Joh. 4:23–24.
3. „Es ist nicht, worauf der Mensch sieht, was wichtig ist; denn der Mensch sieht auf das Äußere, aber Jehovah sieht auf das Herz“ (1.Sam. 16:7); wenn wir das Wort Gottes in unserem Herzen verwahren (Ps. 119:11) und Christus erlauben, in unseren Herzen Wohnung zu machen (Eph. 3:16–17), wird Er zum guten Schatz unseres Herzens werden, und aus der Fülle unseres Herzens können wir Ihn als diesen wunderbaren, guten Schatz in andere hinein austeilen (Lk. 6:44–45).

III. Nachdem Israel mit seiner Sünde, der Sünde Achans (Jos. 7:11–12, 20–21), abgerechnet hatte, waren sie siegreich über Ai (8:1–35), aber dann gibt es einen Bericht darüber, wie die Kinder Israel von den Gibeonitern betrogen wurden (9:1–27):

- A. Die Gibeoniter waren Hiwiter (V. 3, 7; 11:18–19) – aus einer der Nationen im Land Kanaan, die von Israel ausgerottet werden sollten, weil sie teuflisch und vermengt mit Dämonen waren (5.Mose 7:2; 9:4–5; 18:9–14); die Bewohner Gibeons betrogen Israel mit ihrer List (Jos. 9:3–14).
- B. Weil sie gehört hatten, dass Israel sowohl Jericho als auch Ai besiegt hatte, wollten sie Frieden und einen Bund mit Israel schließen, damit Israel sie am Leben ließe; sie zogen aus, als ob sie Abgesandte wären und gaben vor, von weit her zu kommen; sie gingen zu Josua ins Lager bei Gilgal und sagten zu ihm und zu den Männern Israels: „Aus einem fernen Land sind wir gekommen; ... eure Diener wollen wir sein; so schließt jetzt einen Bund mit uns!“ (V. 6, 11).
- C. Josua 9:14 ist ein sehr eindrücklicher Abschnitt der Schrift, der uns zeigt, weshalb die Kinder Israel von den Gibeonitern getäuscht wurden – „doch nach dem Rat Jehovahs fragten sie nicht“; daher schloss Josua Frieden mit ihnen und schloss einen Bund mit ihnen, sie am Leben zu lassen (V. 15):
 1. Die Kinder Israel wurden getäuscht, weil sie wie eine Frau waren, die ihren Ehemann vergaß; die ganze Bibel ist eine göttliche Liebesgeschichte, ein

Bericht davon, wie Gott Sein auserwähltes Volk umwirbt und es schließlich heiratet (1.Mose 2:21–24; Hld. 1:2–4; Jes. 54:5; 62:5; Jer. 2:2; 3:1, 14; 31:32; Hes. 16:8; 23:5; Hos. 2:7, 19; Mt. 9:15; Joh. 3:29; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:25–32; Offb. 19:7; 21:2, 9–10; 22:17a).

2. Die Bibel zeigt uns, dass wir als Gottes Auserwählte Seine Frau sind und dass es zwischen Ihm und uns eine Eheverbindung der gegenseitigen Liebe geben muss; das Universum ist somit ein Hochzeitsort, der Ort, an dem der Ehemann, der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott, eine Eheverbindung mit dem erlösten, wiedergeborenen, geheiligten, erneuerten, umgewandelten und verherrlichten dreiteiligen Menschen eingeht; schließlich endet die Bibel mit dem Neuen Jerusalem als der letztendlichen Vollendung der Auserwählten Gottes im neuen Himmel und auf der neuen Erde als der universalen Frau in Ewigkeit – 21:9–10; 22:17a.
3. Eine Frau sollte nie ihren Mann verlassen; vielmehr sollte sie sich immer auf ihn verlassen und eins mit ihm sein; als die Gibeoniter zu Israel kamen, hätte Israel als die Frau zu ihrem Mann gehen sollen, um Ihn zu fragen, was zu tun sei – Jos. 9:14.
4. Als Gläubige, die den Herrn lieben und danach streben, Bestandteile Seiner überwindenden Braut zu sein, sollten wir Gott in Bezug auf jedes Problem, auf das wir stoßen, um Rat fragen; wir müssen jede Angelegenheit zum Herrn bringen und die Dinge vor Ihm und in Gemeinschaft mit Ihm betrachten, untersuchen und bestimmen:
 - a. In dieser Hinsicht muss jeder Gläubige schwach sein zu dem Ausmaß, dass er in Bezug auf das, was er antrifft, nicht seine eigenen Ideen hat, nicht seine eigenen Entscheidungen trifft und nichts unternimmt, ohne den Herrn zu kontaktieren und Ihn um Rat zu fragen und es Ihm zu erlauben, die Entscheidung zu treffen; dies ist das süßeste Leben eines Christen – 2.Kor. 12:9–10.
 - b. Wir haben keine Alternative als in allen Dingen mit Gott Gemeinschaft zu haben, alles mit Ihm zu besprechen und es Ihm zu erlauben, alle Dinge zu handhaben, in allen Dingen zu sprechen und alle Entscheidungen zu treffen; es ist herrlich für einen Christen, in jedem Moment und in jeder Sache von einem anderen – nämlich von Gott – abhängig zu sein – Phil. 4:6–7; Spr. 3:5–6; Jer. 17:7–8; 2.Kor. 1:8–9; Ps. 62:8; Ps. 102:1, 8.
5. Wenn Gott dich führt, einen Weg einzuschlagen, den du nicht kennst, dann „zwingt dich das dazu, hunderte und tausende von Gesprächen mit Ihm zu haben; was zu einer Reise wird, die ein immerwährendes Gedenken zwischen dir und Ihm ist“ – *The Collected Works of Watchman Nee*, Bd. 7, S. 1144.
6. Das Ergebnis davon, dass Israel nicht den Rat ihres Ehemanns suchte, war, dass diese unabhängige und individualistische Frau getäuscht wurde und sie keinen Schutz hatte; aus diesem Bericht in der Schrift müssen wir lernen, dass wir als die Frau des Herrn mit Ihm zusammenleben, uns immer auf Ihn verlassen und allezeit eins mit Ihm sein sollten; das ist die innere und tiefe Bedeutung von Josua 9.